

Roquette, Otto: Nach dem Reichthum all' des Süßen (1860)

1 Nach dem Reichthum all' des Süßen,
2 Und der Blumen Duft und Glanz,
3 Kommt noch spät dich zu begrüßen
4 Hier ein Sauerampferkranz!
5 Ungewöhnlich ist vor Leuten
6 Solch ein Kranz, man muß gestehn!
7 Wollt' er gar etwas bedeuten,
8 Wär' es um den Dank geschehn!

9 Doch auf reineres Verständniß
10 Hofft bei dir dies Maiengrün:
11 Förderung der Geschmackserkenntniß
12 Einzig soll daraus erblühn.
13 Und daß ich mir Dank erwerbe,
14 Als ein Suppenkunst-Adept,
15 Für das Wilde und das Herbe
16 Geb' ich gleich das Kochrezept:

17 Nimm denn Brühe, sei's von Knochen,
18 Sei's von Muskeln, laß drauf gut
19 Den gehackten Ampfer kochen,
20 In der krafterfüllten Flut.
21 Liebst du grünen Kerbels Spenden,
22 Oder blauen Gundermann,
23 Thu dann, ohne zu verschwenden,
24 Auch von diesem etwas dran.

25 Doch bevor sie angerichtet,
26 Und sich biete sonder Fehl,
27 Sämig wird die Flut verdichtet
28 Noch mit Eigelb, Rahm und Mehl.
29 Dann, zum äußersten Behagen,
30 In das duft'ge Element

- 31 Eier noch hineingeschlagen,
32 Welche man »verlor'ne« nennt.
- 33 Doch nun darf ich nicht verschweigen,
34 Daß – zum Trost gereich' dir dies –
35 Die Erfindung nicht mein eigen,
36 Und ich sehr mir helfen ließ.
37 Ruf' denn die Familiengruppe
38 Löffeltapfer um's Gedeck!
39 Und behagt ihr dann die Suppe,
40 Ist erfüllt des Kranzes Zweck.

(Textopus: Nach dem Reichthum all' des Süßen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66510>)